



Kirchheim.

Mitteilungen aus den Gemeindeteilen Kirchheim, Heimstetten, Hausen.

Ausgabe Nr. 8/2018

Kolumne der



Mehr Weitblick bitte – auch in der Kommunalpolitik dringend geboten

Aktuell gibt es viel zu berichten. An dieser Stelle können wir nur einige Themen kommentieren. In unserer regelmäßigen Bürgersprechstunde stehen Ihnen die SPD-Gemeinderäte gerne zur Verfügung – Näheres finden Sie auf [unserer Homepage](#).

1. Lärmschutz: Unsere Forderung bringt Geld in die Gemeindekasse

Wir rechnen damit, dass die Bundesautobahndirektion einen Teil der Kosten bestehender Lärmschutzwände trägt. **Dies hat die SPD Fraktion schon in den Jahren 2011/2012 gefordert.** Einen Anspruch darauf gab es damals nicht. Jetzt ist im Zusammenhang mit dem 8-spurigen Ausbau die Situation anders. Unsere Verhandlungsposition ist stark. Der Bürgermeister muss hier aktiv werden.

2. Raumprogramm 2030 für öffentliche Gebäude nötig

Begleitend zum Großprojekt Kirchheim 2030 müssen die Nutzungskonzepte der öffentlichen Gebäude überdacht werden. Anbauten des alten Gymnasiums und das alte Rathaus stehen in einigen Jahren leer. Gleichzeitig steigt der Raumbedarf, z. B. für die VHS. Hier ist kein Platz für Schnellschüsse der CSU nach dem Motto jeder Ortsteil bekommt ein „Zuckerl“. Nein, **hier ist ein schlüssiges Gesamtkonzept nötig**, das auch Entfernungen, Verkehrsströme und Parkmöglichkeiten berücksichtigt. Nach zähen Diskussionen wird sich der Gemeinderat in einer Sondersitzung mit diesem Thema beschäftigen – bevor über die Planungen auch beim Heimstettener Bürgerhaus entschieden wird.

**Geben Sie uns Rückmeldung: Wo sollte ein Bürgersaal umgesetzt werden?
Meinen Sie auch: Zentral am Rathaus mit ausreichend Parkplätzen?**

3. Prestigeprojekte haben Vorrang – leider

Einen Beschluss oder eine Notwendigkeit für einen Baumlehrpfad gab es nicht, aber er ist pressewirksam errichtet worden. Insofern ist unsere Gemeinde nun um diese „Attraktion“ reicher. Eine aktuelle Beschädigung an einem Gemeindebaum in Hausen dagegen wird mehr oder weniger toleriert. So wird Naturschutz zur Show.

Auch Naherholung steht hoch im Kurs beim Bürgermeister. Aber warum werden dann in 2018 die geplanten Wege rund um den Rodelhügel bzw. den Bajuwarenhof nicht umgesetzt? Auch Konflikte mit Hunden auf Kleinkindspielplätzen werden nicht weiter verfolgt. Man könnte Schilder aufstellen oder über Zäune nachdenken. Stattdessen geht die Junge Union mal wieder auf Spielplatz-Check. Sie können sich denken warum...

Ihre SPD-Fraktion und Ihr Ortsvorstand

Tanja Heidacher, Monika Kutsch-Siegel, Ilse Pirzer, Dr. Thomas Etterer, Stephan Keck, Ewald Matejka, Marcel Prohaska und Thomas Gebhardt (Vorsitzender SPD-Ortsverein)